

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut aufliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadobitz.

Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 30 Fernruf: 231 Sonnabend, den 12. März 1938 DA: 11.266 37. Jahrgang

Ein nationalsozialistisches Oesterreich

In allen Bundesländern die Macht übernommen Seiß-Inquart Bundesminister Bitte um Entsendung deutscher Truppen Die neue Regierung gebildet Freudenkundgebungen in Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Salzburg usw. Dr. Goebbels verliest im deutschen Rundfunk eine Proklamation des Führers

Ein ehrenvoller Auftrag

RSAA-Motorgruppe Sachsen hat die Durchführung des Großen Preises von Europa für Kraftfahrer 1938. Dem unermüdblichen Wirken der Motorgruppe Sachsen, deren organisatorische wie sportliche Erfolge erst jetzt wieder anlässlich der Kraftfahrzeug-Winterprüfungsfahrt 1938 in Altenberg um einen neuen vermehrt wurden, ist eine weitere Anerkennung zuteil geworden. Die Oberste Nationale Sportschleife für die deutsche Kraftfahrt (ONS) hat mit der Durchführung des Großen Preises von Europa für Kraftfahrer 1938, der am 7. August auf dem Sachsenting in Hohenstein-Ernstthal ausgeschrieben wird, die RSAA-Motorgruppe Sachsen beauftragt.

Der Name der RSAA-Motorgruppe Sachsen ist mit der Hohenstein-Ernstthaler Rundschau, der der Führer des deutschen Kraftfahrersports, Korpsführer Hübnerlein, nach dem beglückwünschenden Verlauf des Großen Preises von Europa für Kraftfahrer 1937 den Namen „Sachsenring“ verliehen hat, auf das enge verbunden. Ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Kraftfahrersports, nennt Korpsführer Hübnerlein die in der gesamten Presse des Reichslands mit Bewunderung anerkannte organisatorische Leistung in der Durchführung des Großen Preises von Europa für Kraftfahrer 1936 in Hohenstein-Ernstthal. Die Durchführung lag auch damals bei der Motorgruppe Sachsen.

Auslandsjournalisten im Grenzland

Vom Musikwinkel zum Mittelpunkt der Textilindustrie. Vom Radiumbad Brandbach aus ging die Fahrt der Auslandsjournalisten am zweiten Tag nach Schöndorf, hier als Winterportplatz wie als Sommerfrische, aber auch nächst Altmühlthal und Markneusteden durch die Musikinstrumentenindustrie bekannten böch gelegenen Stadt des Vogtlandes. Hier haben die Auslands Gäste, wie von der Hand von Menschen, die selbst ihre Instrumente meisterhaft zu spielen verstehen, die verschiedensten Musikinstrumente gefertigt werden. Achtzig Arbeitskolonnen beschäftigt einer der besuchten Betriebe. Berühmt ist aber nicht minder das Vogtland durch Bernsdorf, wo seit 1891 haben das Braurecht ausgeübt wird, heute in zwei großen Brauereien in so großem Umfang, das täglich 1200 bis 1300 Hektoliter Bier anfällt, um nach allen Teilen des Reichs und nach dem Ausland abgesetzt zu werden. Durch das immer dichtere deutsche Grenzgebiet ging es weiter nach Kue mit seiner Textilindustrie und schließlich nach Auerbach, wo der in dem Mittelächsen-Nord ausgedehnte Industriezweig der Baumwollweberei betrieben wird; einer der hier ansässigen Betriebe beschäftigt als wohl größte ganz Deutschlands über 800 Gefolgschaftsmitglieder. Edemnitz, der Mittelpunkt der sächsischen Textilindustrie und der größte deutsche Glas des Textilmaschinenbaues war das Ziel des zweiten Tages, der nicht zuletzt durch Ausführungen von Dr. Zimmermann (Industrie- und Handelskammer Kue) das Verständnis für die Belange der deutschen Wirtschaft erweckt und vertieft haben dürfte.

Straßenwetterdienst

Reichsautobahnen (sauer- und eisfrei. Verkehr unbehindert. Reichsstraßen im Reichsland (sauer- und eisfrei. Im Gebiete der Reichsautobahnen bis Landesgrenze in Waldstraßen, Kreisstraßen und Spurrinnen, sonst Verkehr unbehindert. Regen.

Die Entwicklung in Oesterreich

Schuschnigg gibt falsche Darstellungen

Der frühere österreichische Bundeskanzler Schuschnigg hielt am 12. März um 7.50 Uhr im Wiener Sender eine Ansprache, in der er eine Reihe von unwahren Behauptungen aufstellte.

Der Schuschnigg behauptete u. a., daß die deutsche Reichsregierung vom österreichischen Bundespräsidenten in einem befristeten Ultimatum die Bildung einer neuen Bundesregierung verlangt hätte. Diese Behauptung Schuschniggs ist unwahr.

Nicht die Reichsregierung stellte ihm ein solches Ultimatum, sondern österreichische Stellen und österreichische Minister es waren, die angesichts der sich immer mehr aufhebenden Lage in Oesterreich und der auf eine Katastrophe zusteuenden Politik des Bundeskanzlers Schuschnigg dem Bundespräsidenten derartige Forderungen unerbitteten.

Der Schuschnigg behauptet weiter, die deutsche Reichsregierung habe vom Bundespräsidenten in ultimativer Form verlangt, die Regierung nach den Vorschlägen der deutschen Reichsregierung zu wählen.

Auch das entspricht nicht den Tatsachen, vielmehr haben österreichische Regierungskreise in voller Erkenntnis der Lage in Oesterreich dem Bundespräsidenten solche Forderungen gestellt.

Drittens hat der gewesene österreichische Bundeskanzler behauptet, daß es erfunden sei, wenn erklärt würde, in Oesterreich seien Unruhen ausgebrochen und die Regierung sei nicht Herr der Lage. Hunderte von Verurteilungen, die in aller Welt aus Oesterreich vorliegen, beweisen, daß bereits unzählige Zusammenstöße erfolgt waren, daß an zahlreichen Orten marxistische Unruhen stattgefunden hatten, kommunistische Haufen z. B. sich in Wiener-Neustadt bewaffneten und eine Anzahl von Überfällen sich ereignet hatten, als Schuschnigg diese unwahren Behauptungen verlas.

Einige Zeit danach ergriff der Innen- und Sicherheitsminister

Seiß-Inquart im österreichischen Rundfunk

das Wort und erklärte: „Männer und Frauen in Oesterreich! Deutsche Volksgenossen!

Am Hinblick auf die Ereignisse des heutigen Tages und unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse, denen wir jetzt entgegensehen, stelle ich fest, daß ich mich als Innen- und Sicherheitsminister nach wie vor im Amt befinde und mich verantwortlich fühle für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Land.“

Ich fordere alle auf, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Es gilt in den nächsten Stunden und Tagen in besonderer Disziplin durchzugehen. Wenn heute Kundgebungen kommen sollten, dürfen sie niemals den Charakter explosiver Demonstrationen annehmen. Insbesondere fordere ich die Ordnungs- und Sicherheitsformationen der Nationalsozialisten auf, dafür zu sorgen, daß überall Ruhe und Ordnung bewahrt bleibt und in diesem Sinn auf die eigenen Gesinnungsgenossen eingewirkt wird.

Ich rechne damit, daß sie die Aufgaben der Exekutive reiflos unterstützen und der Exekutive zur Verfügung

Telegramm Seiß-Inquarts

Bitte um Entsendung deutscher Truppen

Minister Seiß-Inquart sandte dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Die provisorische österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schuschnigg ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Oesterreich wiederherzustellen, richtet an die deutsche Regierung, die dringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Unruhen zu verhindern. Zu diesem Zweck bittet sie die deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.“ Seiß-Inquart.“

Neuer Wiener Bürgermeister

Der frühere Vizebürgermeister von Wien, Lahr, wurde von Seiß-Inquart zum Bürgermeister von Wien ernannt. Auf dem Wiener Rathaus weht die Faltenkreuzfahne. Die Polizeibeamten tragen jetzt die Faltenkreuzbinde.

SS und SA als Hilfspolizei

Wie aus Linz gemeldet wird, hat auch in der Hauptstadt Oberösterreichs die Bewegung des geirten deutschen Volkes die öffentliche Gewalt übernommen. Alle öffentlichen Gebäude sind von den Trägern des Nationalsozialismus besetzt. Gegen Mitternacht ging durch Linz ein gewaltiger Aufmarsch. Die Zahl der Teilnehmer ist mit 50 000 eher zu gering geschätzt. Vom Linzer Rathaus wehen mächtige Faltenkreuzfahnen. Gauleiter-Wolferstorfer hat gesprochen, ebenso der volkspolitische Referent Frankenthaler. Sie mahnten zur Ruhe und Besonnenheit und richteten an die Volksgenossen die Bitte, keine Rache an ihren Unterbrüdern zu nehmen. Die SA und SS von Linz dient als Hilfspolizei. Überall herrscht Ruhe und Ordnung.

Landesregierungen neu gebildet

Die SA und SS besetzten den Sitz der Tiroler Landesregierung, wo die Führung der Tiroler Nationalsozialisten die Amtsgeschäfte übernahm. Ebenso wurden alle anderen wichtigen kantonalen Behörden und Betriebe sowie die Amtsräume der Vaterländischen Front übernommen. Zu Zwischenfällen ist es nirgendwo gekommen.

Eine Anzahl von Beamten, die bisher im politischen Leben eine Rolle gespielt haben, wurden in Schutzhaft genommen, darunter der Landesstatthalter Ingenieur Gerber und der Landesamtsdirektor Hofrat Habritius.

In Linz gab Gauleiter Wührer anlässlich einer nächtlichen Kundgebung bekannt, daß SA und SS mit sofortiger Wirkung als Hilfspolizei eingesetzt seien. In die Bevölkerung appellierte er, den Anordnungen der Hilfspolizei Folge zu leisten. Weiter teilte er mit, daß in wenigen Stunden die endgültige Oberösterreichische Landesregierung neugebildet sein werde. Zum Schluss seiner Ansprache erklärte er, daß niemand wegen seiner politischen Handlungen oder wegen seiner politischen Einstellung Schaden kommen werde. Man wolle keine Rache, man wolle die wahre Volksgemeinschaft.

Ublage Italiens

Neuer meldet aus Paris, daß die französische Regierung dem Geschäftsträger in Rom Instruktionen erteilt habe, nach denen er bei der italienischen Regierung anfragen sollte, ob irgendeine Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Italien bezüglich Oesterreich bestünde. Die Antwort Roms habe gelautet, daß „im Augenblick keine solche Möglichkeit“ bestünde.

Auch die Pariser Sabas-Agentur bestätigt den Inhalt dieser Meldung.

Der Stapellauf in Hamburg verjöhoben

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, findet der Stapellauf des zweiten Rbf-Schiffes am 12. März nicht statt. Der genaue Zeitpunkt des Stapellaufes und die Benachrichtigung über den endgültigen Termin werden rechtzeitig mitgeteilt.

Reichsminister Dr. Goebbels verlas heute mittag eine Proklamation des Führers in der dieser seine Bemerkungen um die Erhaltung des inneren Friedens in Oesterreich erläuterte. Die fortdauernde Unterdrückung von deutschen Brüdern und der in letzten Tagen versuchte Adhimmungsbeitrag brachte die Erhebung des deutschen Volkes in Oesterreich selbst. Adolf Hitler führte weiter aus, daß er den Frieden den Brüdern erhalten wolle und deshalb seit heute morgen deutsche Soldaten über alle Grenzen in Oesterreich einmarschieren. Die Proklamation schloß mit einem Sieg Heil auf das nationalsozialistische Deutschland und Oesterreich.

